

Die Approbationierung im Kriege.**Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Am 25. und 26. d. war die Beschickung der Märkte hauptsächlich auf Kartoffeln beschränkt. Die vom 24. d. erübrigten 277,630 Kilogramm Erdäpfeln reichten für den Bedarf vollkommen aus. Der Verkehr war an diesen beiden Tagen sehr flau. Auch der Marktverkehr in der Großmarkthalle war während der beiden Weihnachtsfeiertage geringfügig. Im Christtag war der Verkehr seitens der Marktparteien vollständig eingestellt, am zweiten Feiertag bewegte sich der Kleinhandelsverkehr in mäßigen Grenzen. Der Großhandel blieb auf die Bahnzufuhren beschränkt.

Wie alljährlich war auch gestern die Beschickung der Märkte nach den Weihnachtsfeiertagen schwach und besonders die Gärtnerzufuhren waren sehr gering. Die Nachfrage war nicht bedeutend, so daß auch mit den mäßigen Zufuhren das Auslangen gefunden werden konnte. Besondere Nachfrage war wieder nach Butter und Fettstoffen und die vorhandenen Mengen deckten nirgends den Bedarf; ebenso machte sich der Mangel an Eiern fühlbar. Die zugeführten 267,650 Kilogramm städtischer Kartoffeln waren für den Bedarf vollkommen ausreichend. Rotkraut, Kohl, Spinat, weiße Rüben und Zwiebeln wurden im Preise erhöht.

Der Marktverkehr in der Großmarkthalle stand gestern unter dem Einfluß des fleischlosen Tages und des herannahenden Monatsendes. Für den Absatz im Kleinhandel kamen bloß die erlaubten Wurstsorten, die restlos abgingen, sowie Fische und Schaffleisch in Betracht. Flußfische waren genügend vorhanden, Seefische mangelten fast gänzlich. Der gestrigen immerhin noch starken Fettstoffnachfrage standen 200 Kilogramm Schmalz und 1200 Pakete Gemeindebutter gegenüber. Der Bedarf wurde vollkommen gedeckt. Die Zufuhr von Rindsinnereien aus Ungarn bleibt infolge vorübergehender, durch Renovierungsarbeiten bedingter Arbeitseinstellung in Brud bis Anfang Neujahr unterbunden.

Auf dem Schaumarkt waren 196 Stück aufgetrieben. Der Verkehr war nicht nennenswert und die Preise blieben unverändert.

Auf dem Borstenviehmarkt waren 927 Fleischschweine serbischer Herkunft aufgetrieben. Diese Schweine, welche mindester Qualität waren, wurden für die Rechnung des Kriegsministeriums verkauft. Außer Markt wurden in der Woche vom 19. bis 25. d. 1979 Fleisch- und 7486 Fettschweine, um 547 Fleisch- und 2833 Fettschweine mehr als in der Vorwoche, bezogen. Davon entfielen auf die Wiener Fleischfächer 1713 Fleisch- und 2152 Fettschweine.